

Knotenausbau Bad Dürrhein ab 2022 geplant

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12399,75169,,24>

Bundestagsabgeordneter Thorsten Frey informiert sich über die großen Straßenbauprojekte der Region. Lückenschluss VS soll kostengünstiger werden

Schwarzwald-Baar (sk) Die gute Konjunktur der vergangenen Jahre macht sich aktuell für jeden Verkehrsteilnehmer deutlich: überall wird gebaut. Über die aktuellen Straßenbauprojekte und -pläne unterhielt sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frey bei einem Besuch in Freiburg mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer.

Einig war man sich, dass noch mehr Baustellen und Baufortschritte derzeit weniger an den Bundesgeldern scheitern als an den Planungs- und Baukapazitäten. Mehrere Projekte wurden bei der Zusammenkunft im Basler Hof besprochen.

B 523-Lückenschluss bei Villingen-Schwenningen: Nur 5,5 Kilometer lang



Thorsten Frey (CDU) informierte sich bei Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer über den Fortgang der Straßenbauprojekte in der Region. BILD: FRIEDRICH

le sein. In ihrem Hause prüfe man derzeit alle Ausbaumöglichkeiten, um eine kostengünstige und zügige Umsetzung zu ermöglichen, meinte Bärbel Schäfer. Es könne auch durchaus sein, dass nicht jede querende Straße einen Anschluss erhalte. Hier würden anstehende Gespräche mit dem Bundesverkehrsministerium sicherlich neue Erkenntnisse bringen.

B 27 (Donaueschingen-Hüfingen): Der

B33 bei Bad Dürrhein sprechen eine deutliche Sprache. Entsprechend will man den Knoten mit einer zusätzlichen Abbiegespur aus Richtung Villingen und in Richtung Schwenningen ertüchtigen. Hierfür wird die bestehende Trasse am rechten Rand verbreitert. Aktuell laufen die Planungen, wenn alles komplikationslos funktioniere, könne bereits 2022 mit dem Umbau begonnen werden, so die Regierungspräsidentin.

bei der weiteren Ausarbeitung der Planung Verzögerungen geben.

Gauchachtalbrücke Döggingen: Mit dem Baustart für die zweite Brücke rechnet Bärbel Schäfer Ende 2021. Die Ausschreibung werde zum Ende des Jahres erfolgen. „Man hatte eigentlich erwartet, dass der Bau recht zügig angegangen werden kann, zumal die Planung für die zweite Brücke schon Jahre in der Schublade liegt“, meinte Frey. Aber eine Überarbeitung der Pläne sei durch die lange Zeit seit dem Planfeststellungsverfahren erforderlich geworden, erwiderte die Präsidentin. Insbesondere Fragen des Artenschutzes und der Bauausführung in einem landschaftlich und geologisch schwierigen Gelände haben zu umfangreichen Überarbeitungen geführt. Der Bau der Brücke und der vierbahnige Ausbau bis zur Ausfahrt Unadingen bringe aber für alle weiteren Zeitgewinn, Überholmöglichkeiten und zusätzliche Ausweichmöglichkeiten. Kosten: 56,4 Millionen Euro.

Bregbrücke Wolterdingen: Die 108 Jah-